

Fach	Mediale Kulturen
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Paderborn
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Hartmut Winkler Tel.: 05251 - 60 32 80, Fax: 05251 - 60 42 24 E-Mail: winkler@uni-paderborn.de
Auflagen	Keine.
Profil des Studiengangs	<p>Der konsekutive Master-Studiengang zielt darauf, die in einem medienwissenschaftlichen Bachelor-Studiengang erworbenen Kenntnisse in Richtung einer größeren Forschungsnähe zu vertiefen. Der Studiengang fokussiert inhaltlich auf die Wechselbeziehungen, die Medien mit anderen gesellschaftlichen Systemen unterhalten. Dabei erlaubt der Studiengang eine Schwerpunktbildung in den Bereichen „Medienkultur“ oder „Medienökonomie“.</p> <p>Zulassungsvoraussetzungen sind ein erster berufsbefähigender Studienabschluss in einem dem Paderborner Bachelor gleichwertigen Studiengang. Für den Studiengang ist ein Orts-NC eingerichtet.</p> <p>Die Studierenden müssen insgesamt acht Module absolvieren. Pflichtmodule sind die Module Kriterien der Medienentwicklung, Kriterien der Mediengestaltung und Medien und Gesellschaft. Danach können die Studierenden zwischen den Schwerpunkten „Medienkultur“ oder „Medienökonomie“ wählen. Beide Schwerpunkte umfassen 30 Credits. Ergänzt wird das Curriculum durch ein Modul „Medienpraxis“ (16 Credits) sowie Veranstaltungen aus dem Optionalbereich im Umfang von 12 Credits.</p>
Zusammenfassende Bewertung	Der Studiengang ist transparent aufgebaut und verfügt über ein gut begründetes Profil durch die Säulen Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Mediensoziologie, -psychologie und -pädagogik, die den medienwissenschaftlichen Kern interdisziplinär unterstützen. Zu Recht wird hier eine Abgrenzung zu den traditionellen Geisteswissenschaften gezogen, weil eine Tätigkeit im Medienbereich einen neuen Typus von Qualifikation erfordert. Die lange Zeit gängige Transformierung

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

literaturwissenschaftlicher Methoden und Theorien auf den neuen Gegenstand Medien reicht in der Tat nicht mehr aus, um einer medial ausgerichteten, beruflichen Tätigkeit gerecht zu werden.

Der Studiengang ist sehr gut durchdacht und konzeptionell differenziert angelegt; er bringt Pflichtanteile und optionale Freiräume in ein gutes Gleichgewicht, die Inhalte der Module sind sinnvoll aufeinander abgestimmt.

Die plurale Bezeichnung „Kulturen“ spiegelt ein fundiertes Selbstverständnis, das darauf gerichtet ist, die Kontexte von Medien zu rekonstruieren, in die die Medien eingebettet sind. Einer medialen Verengung wird hier mit Bewusstheit entgegengetreten, weil die Frage nach den Kontexten, wie es zu Recht heißt, komplexer sei als diejenige nach den inneren Funktionen der Medien.

Diese differenziert reflektierende Blickrichtung der Einbettung der medialen Gegenstände könnte in der Darstellung des Selbstverständnisses nach außen allerdings stärker herausgehoben werden, weil sie eine Erkenntnisrichtung markiert, die die Position der Medienwissenschaft an der Universität Paderborn in ihrer Spezifik gegenüber anderen Hochschulen deutlich fundiert.

Prof. Dr. Eckhart Bauer, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Prof. Dr. Lorenz Engell, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien

Matthias Felling, Medienpädagoge/Journalist, Köln (Vertreter der Berufspraxis)

Patricia Grünberg, Universität Dresden (studentische Gutachterin)

20089